

An dem bereits obenerwähnten Triumphbogen, welcher Schiff und Altarplatz mit einander verbindet, ist auf der rechten Seite (vom Altar aus gesehen) die Kanzel. Sie ist aus Sandstein und erhebt sich auf einem schön geschmückten Pilaster, welcher die Jahrzahl 1577 trägt. Daß auch sie eine von Büнау'sche Schenkung ist, soll wohl das an der Brüstung angebrachte, vorzüglich gearbeitete Wappen bekunden. Der Schalldeckel ist im Jahre 1634 von Joh. Dieze, Churfürstl. Sächs. Bauschreiber zu Tossen, geschenkt worden (Kirchengalerie a. a. D.) und ist eine prächtige Arbeit damaliger Zeit, darstellend Jacobs Traum der Himmelsleiter. — Rechts der Kanzel befinden sich zwei schöne Portraits des Herrn General Christoph Cuno von Birkholz und seiner Gemahlin und das Epitaphium des Ersteren, welches mit militärischen Emblemen reich verziert ist. Die schöngewölbte Sakristei, von der aus man auf die Kanzel gelangt, gewährt dem Geistlichen, seit sie im Jahre 1881 ein großes Fenster und durch dasselbe genügend Licht und Luft erhalten hat, auch mit einem Altartische versehen worden ist, einen angenehmen und würdigen Aufenthalt.

Der Kanzel gegenüber befindet sich die herrschaftliche Betstube, ein leider nicht eben schöner Einbau. Derselbe beeinträchtigt dadurch, daß er zu weit vor den Triumphbogen vorspringt, den schönen Anblick des Altarchores und seines herrlichen gothischen Gewölbes. An der Brüstung dieser Betstube befinden sich Gemälde, welche das Vaterunser, die Taufe und das Abendmahl behandeln. Auf diesen Bildern findet sich die Jahrzahl 1577. Ihr künstlerischer Werth dürfte zweifelhaft sein.

Der herrschaftlichen Betstube gegenüber befindet sich die Rathsempore, an derselben Stelle, wo früher, wie es scheint bis in's 18. Jahrhundert hinein, der alte Orgelchor gewesen ist. Seit im Jahre 1882 der Oberbau weggenommen worden ist, hat man erst den vollen Anblick des Deckengewölbes erhalten. Auch fanden sich hinter demselben die Porträts des Obersten Detlef von Wedelbusch, † 1670, und seiner Gemahlin, sowie des Commissionsrathes Johann Siegfried Franke, † 1762, und seiner Gemahlin.

Auf dem Altarplatze, zwischen Kanzel und herrschaftlicher Betstube, befindet sich der Taufstein, über welchem ein schön geformter gläserner Kronleuchter, von Frau Eva Christiane Fischer († 1855) der Kirche geschenkt, vom Deckengewölbe herabhängt.